



**Bezirksjugendring Schwaben
Projektbericht
Kino-Nachmittag des Arbeitskreises für Internationale Gerechtigkeit
der DPSG Augsburg**

Zielsetzung	Bewusstsein schaffen für die globalen ökologischen und vor allem sozialen Konsequenzen der Fast-Fashion Textilindustrie. Vorstellen alternativer Organisationen, Initiativen, Unternehmen und Handlungsweisen, die den negativen Konsequenzen entgegenwirken können.
Zielgruppe	Alle Jugendverbände des BDKJs sowie insbesondere aktive Pfadfinder, deren Freunde und Familien.
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Veranschaulichung und Erklärung der globalen Auswirkungen der Fast-Fashion Industrie auf Menschen und Umwelt. • Diskussions- und Fragerunde mit engagierten Vertretern von Organisationen, Initiativen, Unternehmen, die im Bereich der Textilindustrie arbeiten bzw. sich engagieren. Der Fokus liegt insbesondere auf der Stadt Augsburg und Umgebung.
Methodische Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtung der Dokumentation „The True Cost“ von Andrew Morgan • Vorstellung der verschiedenen Experten zum Thema • Besprechung des Films mit den Experten: Angeleitete und moderierte Podiumsdiskussion sowie Fragen aus dem Publikum • Ggfs. Informationsmaterial und Methoden für die Jugendarbeit
Vorbereitung allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Der Diözesanarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit (AKIG) begann mit der Planung am 22.06.2017. • Seitdem haben sechs gemeinsame Treffen stattgefunden. Jedes Arbeitskreismitglied hat sich seiner zugeteilten Aufgaben alleine bis zum jeweils nächsten Treffen angenommen. • Die Planung und Aufgaben umfassten folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> ○ Themen- und Filmauswahl ○ Thematische Vorbereitung (z.B. Filmsichtung, Recherche zum Film und zum Thema, Erstellung eines Fragenkatalogs)

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung (z.B. Festlegung von Zeit und Ort, Finanzierung, Referentensuche, Planung der Werbekampagne, Erstellung von Werbe- und Infomaterial, Recherche zu Lizenzrechten und GEMA-Gebühren sowie deren Organisation, Kontakt zu den Referenten, Überlegungen zur und Organisation der Verpflegung von Referenten und Teilnehmern).
Vorbereitung 1. Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ● Festlegung der Rahmenbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zielgruppe ○ Größe ○ Veranstaltungstag ○ Dauer ○ Filmgenre und Filmvorschläge ○ Podiumsdiskussion ● Hausaufgabe: Zugeteilte Filme der erstellten Liste sichten und weitere passende Filme recherchieren (welche Inhalte können durch den Film thematisiert werden, wen könnte man zur Diskussion einladen, etc.).
Vorbereitung 2. Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ● Vorstellung der Ergebnisse der „Hausaufgabe“ ● Engere Filmauswahl ● Vorstellung des Kurzfilmprojekts von Geflüchteten bzw. zu Fluchterfahrungen, das von der Uni Augsburg mit unterstützt wurde ● Mögliche Veranstaltungsorte ● Möglichkeiten zur Finanzierung ● Hausaufgabe: Sich über engere Auswahl der Filme Gedanken machen; Fragen zum Kurzfilmprojekt beantworten, mögliche Veranstaltungsorte auf Verfügbarkeit und Kosten prüfen.
Vorbereitung 3. Treffen	<ul style="list-style-type: none"> ● Vorstellung der Ergebnisse der „Hausaufgaben“: <ul style="list-style-type: none"> ○ Filmprojekt der Uni ○ Meinungs austausch zur engeren Filmauswahl ○ Pius und Erlöserkirche als mögliche Veranstaltungsorte ● Festlegung des Films „The True Cost“. Begründung: aktuelles Thema; aktueller Film; betrifft jeden und sollte besonders junge Leute interessieren; Augsburg als Textilstadt; Augsburg mit vielen Alternativangeboten zu Fast-

	<p>Fashion und damit vielen potentiellen Referenten zum Thema; Pfadfinderin, die im TIM arbeitet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Liste mit möglichen Referenten • Ausformulierung einer Mailvorlage, um die Referenten zu kontaktieren • Ausformulierung einer Mailvorlage für große Konzerne: H&M, C&A, etc. • Hausaufgabe: TIM anfragen; Referenten kontaktieren und über weitere Referenten nachdenken
Vorbereitung 4. Treffen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Ergebnisse der „Hausaufgaben“: <ul style="list-style-type: none"> ○ Multivisionsraum im TIM ist reserviert ○ Zwei Referenten haben zugesagt • Erstellung eines Planes für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung • Fragen an das TIM und das <i>Nunó</i> (genauere Infos zu Ausstattung, Platz, Bestuhlung, GEMA etc.) • Input zu Modebloggerinnen auf <i>YouTube</i> und Zeitungsartikel: Überlegungen, ob es gut wäre, dass auch noch zu zeigen/vorzustellen • Hausaufgabe: Referentengeschenke überlegen, Infos zur Lizenzbeschaffung und GEMA einholen
Vorbereitung 5. Treffen	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Filmsichtung <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstellung eines Fragenkatalogs ○ Erstellung einer Liste mit nötigen Nachrecherchen sowie Verteilung der Zuständigkeiten für die Recherche
Vorbereitung 6. Treffen	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung der Hausaufgaben <ul style="list-style-type: none"> ○ Weitere vier Referent*innen haben zugesagt ○ Großkonzerne, <i>Manomama</i>, <i>Armed Angels</i> und eine Dame vom <i>Lifeguide</i> haben abgesagt, bzw. sich nicht gemeldet • Erstellung eines genaueren Ablaufplans und Aufteilung der Zuständigkeiten • Erstellung der Texte für Werbung und Einladungen • Hausaufgabe: Moderation vorbereiten, Material besorgen, Werbung und Einladung layouten & verschicken/verteilen; Informationsaustausch mit Referenten aufrechterhalten; Punkte im Ablaufplan nach Zuständigkeit vorbereiten und Materialliste ergänzen und Material besorgen; Fragenkatalog an Referenten schicken, Blu-Ray auf Funktionalität überprüfen, Anlegung einer Teilnehmerliste

Grober zeitlicher Ablaufplan	Zeit	Dauer	Inhalt
	13:00 – 13:30 Uhr	0,50 Std.	Begrüßung, kurze Vorstellung des AKIG
	13:30 – 15:00 Uhr	1,50 Std.	Film
	15:00 – 15:30 Uhr	0,50 Std.	Kaffeepause
	15:30 – 17:00 Uhr	1,50 Std.	Vorstellung/Redezeit der Referent*innen Podiumsdiskussion und Fragen aus dem Publikum Evtl. Vorstellung Methoden für die Jugendarbeit (Textilrallye Augsburg, etc.)
	17:00 – 17:30 Uhr	0,50 Std.	Schlussworte und Verabschiedung
Detaillierter Ablaufplan des Projekttag	Uhrzeit	Inhalt/Methode	
	12:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Die Hälfte des Teams traf sich im DPSG Büro, um das nötige Material (Handouts, Flyer und Broschüren, etc.) einzupacken. Die andere Hälfte traf sich bereits am TIM, um den Medienraum vorzubereiten. 	
	12:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Die Referenten treffen ein und werden vom Team betreut. Übrige Fragen werden geklärt und weiteres Informationsmaterial der Gäste ausgelegt. Zwei Leute des Teams positionieren sich am Eingang, um die Gäste zu begrüßen und auf der Teilnehmerliste abzuhaken. Eine zuständige Person für das Schießen von Bildern während der Veranstaltung. 	
	13:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung der Gäste und der Referenten. Vorstellung des AKIG: Warum gibt es diesen Arbeitskreis und was sind seine Aufgaben sowie Vorstellung des Teams. Kurze Vorstellung der Referenten Einführung in den Film (Infos zum Regisseur und zur Finanzierung des Films) 	

	13:30 Uhr	Filmvorstellung
	15:00 Uhr	Kaffeepause im Nunó
	15:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung/Redezeit der Referenten: Die Referenten stellen sich selbst und ihre Projekte bzw. ihre Arbeit oder ihr Unternehmen vor. • Podiumsdiskussion und Fragen aus dem Publikum <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Moderation erklärt den Ablauf der Podiumsdiskussion. ○ Um das Eis zu brechen, stellt die Moderation die ersten Fragen. ○ Anschließend kommen sehr viele Fragen aus dem Publikum. ○ Es herrscht ein reger Dialog zwischen Referenten und dem Publikum; es werden alle Probleme, die der Film aufgezeigt hat, besprochen.
	17:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Resümee der Diskussion durch die Moderation • Schlussworte der Referent*innen • Hinweis auf Infomaterial und Möglichkeit für weitere Fragen an den AKIG oder die Referenten • Verabschiedung der und Dank an Gäste und Referenten (Vergabe der Geschenke für Referenten (ein Pfadfindermesser mit Hülle) • Beendigung der Veranstaltung
	17:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Aufräumen • Einholung von Feedback der Referent*innen
	18:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Übriges Material wird zurück ins Büro gebracht • Verabschiedung im Team
Nachbereitung		<ul style="list-style-type: none"> • Nochmals schriftlicher Dank an die Referent*innen • Hinweis und Einholung der Genehmigung der Referent*innen für die Veröffentlichung der Bilder. • Reflexionstreffen (5-Finger-Reflexion) bezogen auf Vorbereitung und Durchführung.

<p>Auswertung</p>	<p>Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Auswahl des Films nahm viel Zeit in Anspruch und wurde intensiv diskutiert, was sich dann auch gelohnt hat. • Die intensive Auseinandersetzung mit dem Film im Team hat Spaß gemacht und war bereichernd und hilfreich für die weitere gemeinsame Arbeit. • Die frühe Festlegung des Termins war sehr gut, sollte dann jedoch auch frühzeitig kommuniziert werden, bzw. über die Weihnachtszeit hinweg ist der Termin dann bei vielen wieder unter gegangen; ob die Jahreszeit und der Zeitpunkt so optimal gewählt waren ist diskutabel. • Das TIM war als Location äußerst passend gewählt und die Kooperation und das Entgegenkommen der Mitarbeiter und der zuständigen Leitung waren sehr positiv. • Die Vorbereitung war sehr intensiv und zeitaufwendiger als angenommen. • Die Arbeit im Team war gut verteilt und jeder hat sich in gleichem Maße eingebracht und wusste Bescheid. • Bei der Kommunikation wurde bemängelt, dass <i>WhatsApp</i> und E-Mail parallel für das Kommunizieren von wichtigen Informationen nicht ideal ist und Informationen verloren gehen können. • Aufgrund der Größe des Raumes wurde die Werbung zurückgefahren und auch das TIM wollte keine Werbung über ihren Newsletter machen, weil befürchtet wurde, dass sonst viel zu viele Menschen kommen. Die Reichweite der Werbung wurde aber überschätzt und es wäre noch für ein paar Leute Platz im Saal gewesen. → Dem AKIG wäre es lieber gewesen im Notfall noch ein paar Leute wieder wegschicken zu müssen, als das der Raum dann doch nicht ganz voll wurde. Beim nächsten Mal soll der Werbeplan so durchgeführt werden, wie geplant. • Die Akquise der Referent*innen war aufwendig, aber sehr erfolgreich. • Die Kommunikation und Kommunikation mit den Referent*innen verlief sehr gut <p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es ist alles sehr gut gelaufen. Es waren alle pünktlich, es gab keine technischen Ausfälle. Lediglich das Fehlen von Mikrofonen aufgrund eines Missverständnisses mit dem TIM war leicht mangelhaft. Aber die Akustik im Raum war gut und man konnte sich auch ohne sehr lautes Reden gut verständigen. • Bei der Versorgung der Referenten (Butterbrezen und Übernahme der Bestellung im Nunó) sowie bei den Geschenken (Messer und Lederhalter)
--------------------------	---

	<p>sollte beim nächsten Mal darauf geachtet werden, auch eine vegane Alternative zu haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Diskussion war ein Selbstläufer und der AKIG musste kaum auf die vorbereiteten Fragen zurückgreifen, da das Publikum sehr interessiert und kommunikativ war. • Weniger Referent*innen hätten auch ausgereicht. Einige Referent*innen kamen nicht so oft zu Wort • Es wurde vergessen, auf die Einladung sowie während der Durchführung die Einwilligung der Gäste und Referent*innen für die Nutzung von Bildern für die Öffentlichkeitsarbeit einzuholen und musste im Nachhinein vollzogen werden, was einen Mehraufwand bedeutete. • Das Feedback der Teilnehmer und Referent*innen war sehr positiv <p>Nachbereitung und Fazit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Öffentlichkeitsarbeit für die Nachbereitung konnte aufgrund der fehlenden Einverständniserklärungen nicht ganz so zeitnah, wie erhofft, durchgeführt werden • Das Budget wurde eingehalten, musste in der Vorbereitung jedoch einige Male nach oben angepasst werden, obwohl alle Ressourcen sehr sparsam eingesetzt wurden. Ohne Zuschüsse wäre das Projekt nicht über eingegangene Spenden finanzierbar gewesen. Der AKIG wollte die Veranstaltung aber für alle kostenlos anbieten, um möglichst viele Menschen mit dem Thema zu erreichen. • Insgesamt war das Projekt ein voller Erfolg, bei dem die Mitglieder des AKIG und hoffentlich auch die Gäste der Aktion viel gelernt und wichtige Erfahrungen gemacht haben.
--	--